

Wochenspruch

Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.
Epheser 5,8b.9

Lesungen

Altes Testament Jesaja 2,1-5

Epistel Epheser 5,8b-14

Evangelium Matthäus 5,13-16

Predigttext 1.Korinther 6, 9-14, 19-20

Lieder

Eingangslied 503,1.13-14 Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Introitus 751

Wochenlied 262/263,1-5 Sonne der Gerechtigkeit – Kantor Andreas Hantke mit Kinderchor

Predigtlied 389,1-5 Ein reines Herz, Herr, schaff in mir

Schlussvers 182,4 Lasst Gottes Licht durch euch scheinen in der Welt

Gruß

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Der Herr sei mit euch.

Und mit deinem Geist.

Liebe Gemeinde!

Lebt als Kinder des Lichts;

die Frucht des Lichts ist

lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Der heutige 8. Sonntag nach Trinitatis

und damit auch der Gottesdienst stehen unter dem Leitmotiv

„Früchte des Geistes“.

In den Liedern und den Texten,

in den Gebeten und der Predigt geht es darum,

was für uns und die Welt bei diesem neuen,

von Gott geschenkten Leben herauskommt.

Gott erwecke in uns dieses neue Leben.

Gebet des Tages

Herr, unser Gott,

du hast uns in der Taufe ein neues Leben geschenkt.

Hilf, dass wir nicht an dem vorbeileben,

was du für uns vorgesehen hast.

Gib, dass aus unserem Leben gute Früchte erwachsen.

Das bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus,

deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

1.Korinther 6,9-14, 19-20

Oder wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Täuscht euch nicht!
Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben noch Knabenschänder noch
Diebe noch Habgierige noch Trunkenbolde noch Lästere noch Räuber werden das Reich Gottes ererben.
Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht
geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.
Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben
über mich. Die Speise dem Bauch und der Bauch der Speise; aber Gott wird das eine wie das andere
zunichtemachen. Der Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. Gott aber
hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft.

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von
Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem
Leibe.

Herr, segne unser Reden und Hören durch deinen Heiligen Geist. Amen.

Liebe Gemeinde!

Ich höre nach ersten Zeilen unseres Predigttextes so manchen Mund schimpfen,
so manchen Gedanken schwelen,
den erhobenen knöchernen Zeigefinger, wenn es um das Verhalten anderer geht.
Erschreckend oft steht beides nebeneinander – das Handeln und das Richten -
und es begegnet uns beinahe tagtäglich in den Medien, auf den Handys unserer Jugendlichen,
im Internet sowieso, und ...auch am Gartenzaun.
Und dann gibt es dies leider auch noch unter dem Deckmantel der Kirche.
Ob wir das eingestehen? auch in dem Rahmen der Kirche?

„Wasser predigen und Wein saufen“ ?...

Und nun der Paulus - in mir fühlt es sich an, wie eine Donnerpredigt -
die Leser seines Briefes ermahnd:

Wisst ihr nicht?

*Weder Unzüchtige noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder,
noch Diebe, noch Habgierige, noch Trunkenbolde, noch Lästere, noch Räuber werden das Reich Gottes
ererben.*

Kein Zeitphänomen also, das mit dem „schändlichen“ Lebenswandel,
wohl ein immerwährendes Thema. Damals wie heute.

Warum immer noch?

Es ist wohl so, dass der Mensch vergisst.
Er scheint zu vergessen, was er ist, von wem er kommt, wer in ihm steckt.
Das Erbe verschleudern, das Gute, das Edle, das Feine,
wie der „verlorene Sohn“ - fernab vom Ursprung, vergessen den Vater.

Den Körper geißeln, im Sport drangsalieren, mit harten Diäten umformen, Komasaufen, Workaholic,

das Letzte geben....

In Gier dem anderen nichts gönnen, Neid, Hass, Ehekrieg, Bürgerkrieg, Weltkrieg....

Warum immer noch?

“Wenn's dem Esel zu geht geht, geht er auf's Eis”?

Solange es noch einen Esel gibt, soll er doch die Last tragen?

solange es noch eine Kuh gibt, soll sie gemolken werden....?

Am Ende der Fahnenstange, da stehe ich dann alleine da...

da ist niemand mehr – der Wind pfeift rauh um meine Ohren -

vielleicht ist es auch glutheiß und meine Zunge sehnt sich nach einem Finger,
der einen Tropfen kühlen Wassers mir entgegen hält..?.

Mit diesen trüben Gedanken stellt sich Demut in mir ein, wenn ich dabei den Wochenspruch höre:

Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Ja, wandeln als Licht – als Vorbild – ein Licht das Hoffnung gibt, Wärme ausstrahlt, Friede gibt –
das ermuntert, es auch so zu tun, diesem Ursprung des Lebens zu folgen...

Wie ist das mit dem Licht?

Dem Licht in mir?

...einige von euch waren so, heißt es..... ich auch, bin ich einer von den Unholden?

Liebe Gemeinde, diese Frage ist - meine ich - überflüssig!

Nicht etwa, weil ich der Meinung bin, ich sei ohne Fehler,ich könnte so manches finden....
nein, das ist es nicht...

Hören wir Paulus, was er dem hinzufügt:

Und solche sind einige von euch gewesen.

*Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn
Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.*

Liebe Gemeinde, das heißt für mich,

wir alle, ein jeder von uns ist hier mit hineingenommen.

Wir sind reingewaschen durch den Namen Christus Jesus.

Durch unsere Taufe haben wir den Zuspruch Gottes in der Hand,

Wir sind seine Kinder, sind Geschwister Jesu und hineingenommen in die Gemeinschaft der Heiligen.

Und mit dieser Erkenntnis wird es jetzt ernst.

Wenn ich diesen Hintergrund habe, dann wird mir klar,

dass mein Handeln eine gerichtete Wirkung haben will,

dass ich mich an Jesus orientieren will.

Ist es dann so, fällt alles Ungute ab und ich leuchte,

nicht durch mich, nein, durch Christus in mir.

....Und vieles kann besser werden.

Der Mensch vergisst das nur leider immer wieder,

vergisst, wer der Ursprung des Lebens ist,

das Salz verliert den Sinn,

wird schal im Geschmack,

das Licht leuchtet nicht.

So scheußlich die Umstände immer wieder sind,
sie mahnen, uns zu erinnern,
zu erinnern an den Samen, der in uns ruht,
zu erinnern, an die Erlösung die verheißen ist,
zu erinnern, das der Vater mit offenen Armen auf uns wartet und weiß:
*Denn dies mein Kind, war tot und ist wieder lebendig geworden,
es war verloren und ist wiedergefunden worden.*

Und Paulus ergänzt, ich kann zwar alles tun und lassen, was ich will,
doch mein Augenmerk soll auf dem liegen, dass es GUT sei – und dem Herrn diene.

GUT, für mich, meinen Körper, gut für meine Mitmenschen, gut für die Natur, gut für die ganze
Schöpfung....

Wie umsetzen?

Mir fällt nur das Doppelgebot der Liebe dazu ein:
Er aber sprach:

**»Du sollst den Herrn, deinen Gott,
lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.«
und »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«**

**und für mach einen die Ergänzung:
„liebe dich selbst, wie deinen Nächsten“**

denn der Körper ist der Tempel des Hlg. Geistes!!

Erinnert euch,
Christus ist das Licht der Welt,
Der heilige Geist ist in euch,
und
Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne im Namen
Christus Jesus.
AMEN.

Fürbittengebet

Herr, unser Gott,

du gibst unserem Leben Licht,

Licht, um gütig auf andere zu blicken,

Licht, um die Gerechtigkeit zu erkennen,

Licht, um die Wahrheit zu sehen.

Wir bitten für deine Kirche und unsere Gemeinde,
der du zusprichst, Licht der Welt zu sein:

Gib, dass sie hell und freundlich für andere leuchtet,

dass sie mutig und liebevoll redet,

dass sie Hoffnung und Freude ausstrahlt.

Sende dein Licht und deine Wahrheit (EG 172)

Wir bitten für alle,

die dein Licht nicht sehen wollen oder können,

die deine Güte als Schwäche sehen,

die es mit der Wahrheit nicht so genau nehmen,

die vor Unrecht die Augen verschließen.

Öffne ihnen die Augen, damit sie die Macht der Liebe,

die Kraft der Wahrheit und den Frieden aus der Gerechtigkeit erkennen.

Sende dein Licht und deine Wahrheit (EG 172)

Wir bitten für alle,

in deren Leben es dunkel ist, die das Licht verloren haben:

- für die Ungläubigen, die das Licht des Glaubens verloren haben
und das Leben nicht sehen, das du schenkst;
- für die Hoffnungslosen,
die das Licht der Hoffnung verloren haben,
die sich nicht mehr am Leben freuen können,
und die im Dunkel
von Angst und Zweifel zu versinken drohen;
- für diejenigen, die einen Menschen verloren haben,
in deren Herz das Dunkel der Trauer überwiegt:

Schenke dein Licht,

damit ihr Leben wieder hell und freundlich wird.

Sende dein Licht und deine Wahrheit (EG 172)

Sende dein Licht,

damit die Früchte

Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit

in unserem Leben wachsen.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Amen.

Vaterunser im Himmel....